

Gentechnik: Scharf macht Druck

München/Berlin Bayerns Umweltministerin Ulrike Scharf (CSU) drängt auf eine bundeseinheitliche Lösung, um den Anbau gentechnisch veränderter Organismen (GVO) verbieten zu können und macht Druck auf ihren Parteikollegen, Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt (CSU). „Deutschland muss endlich über den Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen selbst entscheiden können“, er-

klärte Scharf vergangene Woche in München und fordert Nachbesserungen am Gesetzentwurf des Bundes. Bayern sei für bundesweite Verbote. „Wenn aber der Bund nicht handeln kann, muss Bayern selbst handeln können“, so Scharf. Für den Fall, dass der Bund keine einheitliche nationale Lösung schafft, will Bayern laut Scharf von einer Verbotsmöglichkeit für den Freistaat selbst Gebrauch machen können.